

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan des Realgymnasiums nach Disciplinen und wöchentlichen Stunden.

Disciplinen.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Untere Tertia.	Obere Tertia.	Untere Sekunda.	Obere Sekunda.	Prima.	Uebersamt.	Bemerkungen.
Religionslehre (evangelische)	3	2	2	2		2	2	2	15	
Religionslehre (katholische)	3	2		2			2		9	
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	25	
Lateinisch	8	8	7	5	5		4	4	41	
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	25	
Englisch	—	—	—	3	3		3	3	12	
Geschichte und Erdkunde	— 2	— 2	2 2	2 2		2 1	3 —	3 —	21	
Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37	
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	8	
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12	
Schreiben	2	2		2*)		—	—	—	6	*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	² (u. 2 wahlf.)	2	16	
Turnen	3			3					6	
Gefang*)	2			2 (Chorgesang)					4	*) In diesem Fach stimmen Abteilungen und Klassen nicht vollständig überein.
Summa	30	30	36	37	37	37	38	38	241	

II. Stundentabelle für das Jahr 1901/1902.

Nr.	Name	Prima		Secunda A.		Secunda B.		Tertia A.		Tertia B.		Quarta		Quinta		Sexta		Vorbereitungsklassen			Gesamtstunden
		Dir.	Stund.	Dir.	Stund.	Dir.	Stund.	Dir.	Stund.	Dir.	Stund.	Dir.	Stund.	Dir.	Stund.	Dir.	Stund.	1. Dir.	2. Dir.	3. Dir.	
1.	Director. Prof. Dr. Sed	2 Relig. (ev.) 3 Deutsch 4 Französi.	2 Relig. (ev.) 4 Französi.																		15
2. 1.	Professoren. Dr. Lorenz*)	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein	5 Latein 2 Erdkunde**)	3 Deutsch 5 Latein	2 Relig. (ev.) 3 Deutsch	2 Erdkunde**)														20
3. 2.	Goffmann I																				22
4. 3.	Dr. Sandel	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik	5 Math.																	21
5. 1.	Dozenten. Gehmann	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.														22
6. 2.	Dr. Goffmann II			1 Erdkunde 2 Physik	4 Französi. 3 Englisch	4 Math. 2 Naturb.	4 Math.	2 Relig. (ev.) 3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte	2 Relig. (ev.) 2 Deutsch 2 Erdkunde	4 Rechnen	2 Erdkunde 4 Rechnen	4 Relig. (ev.) 4 Deutsch*)									24
7. 3.	Niedmann			2 Relig. (ev.)																	24
8. 4.	Dr. Soefter	3 Englisch	3 Englisch	4 Französi.	4 Französi. 2 Engl.	2 Relig. (ev.)	5 Französi.	3 Deutsch 8 Latein													24
9. 1.	Wissenschaftliche Hilfslehrer. Garbell	3 Geschichte	3 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	2 Relig. (ev.)																24
10. 2.	Pfarrer Sud		2 Religion (lat.)		2 Religion (lat.)																4
11. 3.	Kaplan Spätinger																				5
12. 1.	Zeichnlehrer. Bergmann	2 Zeichen	2 Zeichen 2 Zeichen (mahlfr.)	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen 2 Schreiben	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	24
13. 1.	Lehrer. Pirchner		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28

*) Son Mi. 1902 ab Dr. Greunb.
**) Son Mi. 1902 ab Oberl. Niedmann.

3. Lehrpläne.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre:	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
a. evangelische	2	Sehl. Schrift. Leimbach, Leitfaden. Erbilin, Schulg.-Buch.	Der Direktor.	Kirchengeschichte. Erklärung des Galaterbriefes und Abschnitte des Johannesevangeliums. Mit OI Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an den Römerbrief.
b. katholische	2	König, Lehrbuch, T. I—IV.	Huck.	Kirchengeschichte.
2. Deutsch	3	Die Klassiker nach Maßgabe des Planes. Regeln und Wörter- verzeichnis.	Der Direktor.	Wiederholung und Erweiterung der Sprachgeschichte. Schiller und Goethe von 1794 an. Die Nachklassiker. Lektüre: Sophokles' Elektra, Goethes Iphigenie und Abschnitte aus „Faust“, Schillers „Demetrius“; Lessings Laokoon (mit O I Wiederholungen aus Lessings hamburgischer Dramaturgie). Privatim: Schillers Dramen. Wiederholung und Erweiterung des poetischen Kanons. Freie Vorträge und Disputationen. 6 häusliche und 2 Klassenarbeiten; außerdem kürzere Ausarbeitungen in den vorgeschriebenen Fächern. Aufsätze: 1. a. Inwiefern findet Lessings Urteil über Bösewichter im Drama auf Schillers Landvogt Geßler Anwendung? b. Die Gegensätze in Krimhilds Charakter sind nachzuweisen und aufzulösen. 2. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor (Klassenarbeit). 3. Durch welche Züge verleiht Sophokles seiner Klytämnestra ein menschliches Gepräge? 4. a. Wie haben wir uns die scenischen Vorgänge in „Elektra“ zu denken? (Mit einem Seitenblick auf ein modernes Drama). b. Siegfrieds Heldengestalt. 5. Die Einwirkungen der griechischen Tragödie auf Schillers Dramen „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orléans“ und „Braut von Messina“. 6. Die verschiedenen Formen des dramatischen Prologs, vertreten durch „Wallenstein“, die „Jungfrau von Orléans“ und „Elektra“ (Klassenarbeit). 7. Inwiefern tritt uns in den ersten Szenen des „Faust“ (mit Einschluß des Osterpaziergangs) das unbegrenzte Streben des Menschen und seine natürliche Beschränkung entgegen? 8. Inwiefern zeigt die Laokoongruppe den dargestellten Vorgang in dem für die Einbildungskraft fruchtbarsten Augenblick? Prüfungsaufsatz Ostern 1902. a. Der Abiturienten: Die beiden Schwesternpaare in den Sophokleischen Tragödien „Elektra“ und „Antigone“. b. Der Extranee: Wodurch bringt Schiller den geschichtlichen Wallenstein in seinem Drama „unserem Herzen menschlich näher“?
3. Lateinisch	4	Schulb., ff. Sprachlehre.	Dr. Lorenz.	Lektüre: Livius XXII, 40—61; XXIII, 1—10, 33—34, 38—39. Cicero in Catil. II, Cic. de imperio Cn. Pompei; Vergil. Aen. IV vollständig. Grammatische Wiederholungen gelegentlich der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius, außerdem Ausarbeitungen.

4. Französisch	Std. 4	Lehrbuch. Blösch, Kares, Sprachlehre.	Lehrer. Der Direktor.	<p>Ergänzung und Wiederholung der Grammatik, teils planmäßig, teils nach Bedürfnis. Aus Stilistik und Synonymik das Notwendigste induktiv. Hauptgesetze der Verblehre und Übungen im metrischen Lesen. Vortrag auswendig gelernter Dichtungen. Mündliche Übersetzung lyrischer Poesien nach dem Gehör. Der gesamte Unterricht wurde in französischer Sprache erteilt; besondere Sprechübungen bezogen sich teils auf Vorkommnisse des täglichen Lebens, teils auf Haupterscheinungen der Litteratur und auf die Entwicklung und Eingensart des französischen Staats- und Volkslebens. Lektüre: Lamartine, Procès et mort de Louis XVI. Molière, Les femmes savantes, actes I—II. Wiederholt mit O I: Mirabeau, Discours choisis I. Privatim: Souvestre, Un philosophe sous les toits (Fort.); Abschnitte aus A travers Paris. Mündliches und schriftliches Rückübersetzen. Ein- bis zweiwöchentliche Extemporalien, freie Wiedergaben u. Aufsätze.</p> <p>Aufsätze: 1. Mort de César. 2. Parallèle de Thémistocle et d'Annibal. 3. Exposer les circonstances dans lesquelles Louis XVI. et sa famille étaient détenus au Temple (Klassenaufsatz). 4. a. Une excursion de dimanche (d'après Souvestre, La compensation). b. Les exploits d' Alexandre le Grand. 5. De quel droit peut-on appeler Louis XVI la victime expiatoire de sa race? 6. Principes et conduite des deux grands partis de la Convention. (Klassenaufsatz). 7. Analyse du premier acte des Femmes savantes.</p> <p>Prüfungsaufsatz Ostern 1902: a. Der Abiturienten: Juger la conduite que Napoléon Ier a tenue à l'égard de la Prusse. b. Der Extraneeer: Le siècle de Louis XIV.</p>
5. Englisch	3	Gesenius, Grammatik.	Dr. Hoefler.	<p>Die Lektüre stand im Mittelpunkt des gesamten Unterrichts. Lesen ausgewählter modern englischer Prosa, teilweise zur Belebung des geschichtlichen Stoffes, sowie geeigneter Dichtwerke, insbesondere Shakspeare'scher Dramen. Auf Gedankeninhalt und gute Übersetzung wurde besonders geachtet. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis im Anschluß an die Lektüre, an Sprech- und Schreibübungen. Gelegentlich Wiederholung aus früheren grammatischen Lehr- aufgaben; Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische; freie Wiedergabe von Gelesenem und Mitgeteiltem; Anleitung zu Aufsätzen, an konkrete Themata angelehnt. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Lektüre: Macaulay, Lord Clive; Shakspeare, King Richard II; Privatlektüre: Scott, Kenilworth. Zweiwöchentliche Arbeiten, teils häusliche, teils Klassenarbeiten (Übersetzungen ins Englische, Wiedergaben und kleine Aufsätze über folgende Themata: 1. Chief facts of the Gunpowder Treason; 2. A letter concerning the earliest things I can remember; 3. The Battle of Hastings and its immediate consequences).</p>
6. Geschichte und Erdkunde	3	Herbst, I. I—II. Daniel, Debes u., Schulatlas.	Hardell.	<p>Geschichte der neueren Zeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges an im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen Mit O I Wiederholung des vorjährigen Pensums.</p>

7. Mathematik	5	Lehrbuch. Rambly- Roeder, Trigonometrie, Stereometrie u. Planim.; Rambly- Langguth, Arithm. Gauß, Logarithmen. Handel, Regelschnitts- lehre. Bardey, Aufgaben- sammlung.	Lehrer. Dr. Handel.	Kubische Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie. Mathematische Erdkunde. Jährlich 7 häusliche und 7 Klassenarbeiten, unter letzteren eine größere.
8. Physik	3	Sumpf, Schulphysik.	Dr. Handel.	Prüfungsaufgaben Ostern 1902: a. Der Abiturienten: 1. Der Mittelpunkt M eines veränderlichen Kreises bewegt sich so, daß er den Bogen eines festen Halbkreises von innen berührt und von dem Durchmesser des Halbkreises eine Sehne abschneidet, die von M aus unter einem Winkel von 90° erscheint. Man bestimme den Weg. 2. Die Radien zweier Kugeln sind r und r_1 , die Centrale ist c . Wie weit ist der innere Ähnlichkeitspunkt von den Mittelpunkten der Kugeln entfernt? Wie groß ist die Summe der Kalotten, die von diesem Ähnlichkeitspunkt aus überblickt werden können? 3. B. $r = 7$ m, $r_1 = 5$ m, $c = 20$ m. 3. Ein Schiff fährt von Vissabon ($\varphi = 38^\circ 48' \text{ n. Br.}, l = 9^\circ 9' \text{ w. v. Gr.}$) auf einem größten Kugelkreise nach der Mündung des Amazonasstroms ($\varphi_1 = 0, l = 49^\circ 50' \text{ w. v. Gr.}$). Mit welchem Kurs kommt es an? Wo hat es den Meridian von Ferro ($l_2 = 17^\circ 39' 45''$) überschritten? 4. Die Zahl $a = 18$ in zwei reelle Summanden zu zerlegen, deren Kuben eine möglichst kleine Summe liefern. b. Der Extraner: 1. Eine Tangente der Hyperbel $16x^2 - 9y^2 = 144$ ist der Geraden $y = 4x - 3$ parallel. Das Koordinatensystem ist rechtwinklig. Wie heißt die Gleichung der Tangente? 2. Der kegelförmige Teil der Oberfläche eines Kugelsektors ist ebenso groß wie der sphärische Teil. Man berechne den Centralwinkel des Sektors. 3. Die drei Wurzeln der Gleichung $x^3 - 18x + 12 = 0$ zu berechnen. 4. Zwei Winkel eines Dreiecks sind $\alpha = 79^\circ 36' 40''$ und $\beta = 33^\circ 23' 55''$; der Radius des einbeschriebenen Kreises ist $\rho = 22,5$ cm. Wie groß ist die Fläche des Dreiecks?
9. Chemie	2	—	Lehmann.	Mechanik (einschließlich der Wärmetheorie und Wellenlehre). Musik. Jährlich eine größere Klassenarbeit und 5 Hausarbeiten.
10. Zeichnen	2	—	Bergmann.	Leichtmetalle. Mineralogie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben. Jährlich 2 Klassenarbeiten und 4 Hausarbeiten.
				Prüfungsaufgabe Ostern 1902: a. Der Abiturienten: Die Darstellung der wichtigsten Verbindungen und der Nachweis des Bleis. b. Der Extraner: Die Herstellung der Soda.
				Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach natürlichen Gegenständen. Einiges aus der Kunstgeschichte. Linearzeichnen: Schattenkonstruktionen und Perspektive.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Lorenz.

1. Religions- lehre: a. evangelische	2	Leimbach, Leitsaden. Z. II.	Der Direktor.	Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Darstellung einzelner Persönlichkeiten aus der ältesten christlichen Kirche. Wiederholt: Reich Gottes im Alten Testament, insbesondere
--	---	-----------------------------------	------------------	---

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
b. katholische	2	König, Lehrbuch, T. I—IV.	Huck.	die messianischen Weissagungen. Wiederholung von Katechismus Bibelfunde, Liedern; Geographie von Palästina. Komb. mit I.
2. Deutsch	3	Göpf u. Paulsiet, Abt. 7. Sonst wie in I.	Dr. Lorenz.	Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext. Auswahl aus Walthar von der Vogelweide. Ausblicke auf nordische Sagen und die drei großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Lyrik und Epik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von „Wallenstein“. Auswendiglernen von Dichterstellen; Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 1 Klassenarbeit. Aufsätze: 1. Worin liegt die kulturhistorische Bedeutung von Niblands Ver sacrum? 2. Welches Gesamtbild antiker Lebensauffassung und Weltanschauung gewinnt der Leser aus den Betrachtungen in Schillers Siegesfest? 3. Worin liegt das Fremdartige der antiken Weltanschauung in Schillers Ring des Polykrates? 4. Der Entwicklungsgang der Menschheit nach Schillers Spaziergang. 5. Welcher Art ist der in Schillers Balladen ausgesprochene Idealismus des Dichters? 6. Welche Tugenden und Vorzüge entdeckt der Leser der Nibelungen in Siegfrieds Art und Charakter? 7. Wallensteins Lager als Exposition der ganzen Trilogie betrachtet. 8. Durch welche Gründe sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zu bewegen, den Abfall vom Kaiser zu vollziehen? (Klassenarbeit).
3. Lateinisch	4	Müller, Grammatik. Ostermann- Müller, Übungsbuch.	Dr. Lorenz.	Lektüre: Auswahl aus Caesar de bello civili I, II und III bis Weihnachten; dann Ovid. Metam. II, 1—400; III, 1—130. Trist. I, 3. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen, außerdem Ausarbeitungen.
4. Französisch	4	Wie in I.	Der Direktor.	Abschluß der Elementargrammatik. Wiederholungen aus der Formenlehre und aus der Syntax. Metrisches und Synonymisches nach Bedürfnis. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, insbesondere auch lyrischer Stücke, die dann memoriert wurden. Freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Lektüre erzählender und beschreibender Prosa. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. — Lektüre: Fr. Sarcy, Le siège de Paris; Mme. de Girardin, La joie fait peur. Privatim: A. Daudet, Elf Erzählungen aus „Lettres de mon moulin“. Ein- bis zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben und Aufsätze. Themata der letzteren: 1. Raconter les événements qui amenèrent, en 1870, le siège de Paris. 2. Le général Trochu.
5. Englisch	3	Wie in I.	Dr. Hoefler.	Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Verbs, der Präpositionen und Konjunktionen. Metrisches und Synonymisches nach Bedürfnis. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Lektüre erzählender

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
6. Geschichte	3	Herbst, histor. Hilfsb. I. I.	Hardell.	und beschreibender Prosa und einer Auswahl von Dichtungen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. — Lektüre: Collection of Tales and Sketches I, und Irving, Tales of the Alhambra. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten, teils Übersetzungen, teils freie Wiedergaben (Haus- und Klassenarbeiten).
7. Mathematik	5	Rambly, Gauß, Bardey, (wie in I.)	Dr. Handel.	Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergang der Republik nach Ursachen und Wirkungen. Verfassungs- und Kulturverhältnisse wie in I. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Jährlich 7 häusliche und 8 Klassenarbeiten.
8. Physik	3	Sumpf, Schulphysik.	Dr. Handel.	Magnetismus und Elektrizität; Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung). Jährlich 5 Hausarbeiten.
9. Chemie	2	—	Lehmann.	Allgemeine chemische Begriffe. Nichtmetalle. Stöchiometrische Aufgaben. 2 Klassen- und 4 Hausarbeiten.
10. Zeichnen	2 (+ 2 Jah.)	—	Bergmann	Freihandzeichnen wie in I. Einiges aus der Kunstgeschichte. Linearzeichnen: Projektionslehre. — Wahlfreies Zeichnen: Perspektive.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Handel.

1. Religions- lehre:	2	Leimbach, Leitfaden I. I. Schrift wie in I.	Dieck- mann.	Erklärung größerer Abschnitte aus den prophetischen und poetischen Schriften, Lesung des Lukasevangeliums, Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.
a. evangelische				
b. katholische	2	Wie in I.	Huck.	Komb. mit I.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulstief, Abt. 6. Sonst wie in I.	Hardell.	Praktische Anleitung zum Aufzabilden. Gelesen wurde Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches; Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Aufsätze: 1. Die Feuersbrunst. Nach Schillers „Ned von der Glocke“. 2. Die Vorsabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 3. Die Soldaten Friedrichs des Großen nach „Minna von Barnhelm“. 4. Meer und Wüste. 5. Der Ackerbau — die Grundlage der Kultur. 6. Nur Beharrung führt zum Ziel. 7. Die wichtigsten Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea“. 8. Die Bedrückung der Waldstätte durch die Landvögte. 9. Wodurch wird Rudenz für die Sache des Vaterlandes gewonnen? 10. Welche Mittel hat Schiller angewandt, um Tell nicht als Mordmörder erscheinen zu lassen?

3. Lateinisch	Std. 4	Lehrbuch. Wie in OI.	Lehrer. Dr. Lorenz.	Komb. mit OII.
4. Französisch	4	Wie in OII.	Dr. Hoefler.	Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung unter Auscheidung der minder wichtigen und selteneren Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Wiederholung des zu guter Übersicht Notwendigen in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Modi; die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Participium, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Einprägung von Mustersätzen. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. — Lektüre: Coppée, Les vrais riches und Abschnitte aus Herrig, La France littéraire. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben; vierteljährlich eine Hausarbeit an Stelle einer der vorgenannten Arbeiten.
5. Englisch	3	Wie in I.	Dr. Hoefler.	Komb. mit OII.
6. Geschichte	2	Georg, Hilfsbücher.	Sardell.	Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.
7. Erdkunde	1	v. Seydlitz, Geographie.	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenstizzen.
8. Mathematik	5	Rambly- Roeder- Langguth, Plan. u. Arithm. Gauß, Bardey.	Dr. Handel.	Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Wiederholung aus den arithmetischen und geometrischen Lehrgebieten der früheren Klassen. — Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Konstruktionsaufgaben. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
9. Physik	2	Wie in OII.	Dr. Hoffmann II.	Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, der Wärmelehre, der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung.
10. Natur- beschreibung	2	Wall, alle Teile.	Lehmann.	Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie.
11. Zeichnen	2	—	Berg- mann.	Freihandzeichnen wie in OII. Linearzeichnen: Projektionslehre. Einiges aus der Kunstgeschichte.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoefler.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religions- lehre: a. evangelische	2	Wie in VII.	Dr. Hoefler.	Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lehre und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Vorderschatzes. Sacramente. Sittenlehre.
b. katholische	2	König, Handbuch.	Hud.	
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulsief, Abt. 5. Sonst wie in I.	Hoff- mann I.	Behandlung prosaischer und poetischer Lese- und Sprechübungen unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Auswahl aus Homers Ilias in der Übersetzung von Vof. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstücken. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre; Berichte über Selbsterlebtes auch in Briefform); außerdem kürzere Ausarbeitungen.
3. Lateinisch	5	Wie in VII.	Dr. Lorenz.	Lektüre: 3 St. Caesar de bell. Gall. lib. III—V mit Auswahl. Grammatik: 2 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. 14 tägig abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten; unter letzteren 4 Übersetzungen aus dem Lateinischen.
4. Französisch	4	Wie in VII.	Dr. Hoefler.	Fortsetzung der Sprech- und Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes Hand in Hand mit den Sprechübungen, die sich auch auf tägliche Vorkommnisse erstrecken. Orthographische Veränderungen gewisser er-Verben, eigentliche unregelmäßige Verba. Tempora, Modi, Veränderlichkeit des Participium perfectum, Einübung der Fürwörter, Adverb, die wichtigsten Präpositionen, Zahladverbien. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Lektüre: Malot, Sans famille. Wöchentliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben. Diktate, Hausarbeiten.
5. Englisch	3	Gesenius, Elementar- buch.	Dr. Hoefler.	Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde und Erweiterung des Wortschatzes. Syntax des Verbs, namentlich Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, Hilfsverbum, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische. Lektüre: Marryat, The Settlers in Canada.
6. Geschichte	2	Wie in VII.	Hardell.	Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.
7. Erdkunde	2	Wie in VII.	Dr. Lorenz.	Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenfesseln.
8. Mathematik	5	Rambly, I. u. II. Barbey, Aufgaben- sammlung.	Lehmann.	Arithmetik: Rechnung mit algebraischen Zahlen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Stetige Teilung. Berechnung regelmäßiger Vielecke, sowie des Kreis- inhaltes und -umfangs. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

9. Natur- beschreibung	2	Lehrbuch. Ball, Method. Leitf. Bd. I u. II.	Lehrer. Lehmann.	Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie; Sporenpflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Bestimmungsübungen. — Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre.
10. Zeichnen	2	—	Bergmann.	Freihandzeichnen: Nach Gipsmodellen, Thonfliesen, Tapetenmustern und einfachen Gegenständen. Linearzeichnen: Geometrische Ornamente und planimetrische Konstruktionslehre. Stillschreiben und Skizzierübungen.
11. Schreiben (besonderer Unterricht).	2	—	Kirchner.	Deutsche und lateinische Schriftformen in genetischer Folge. Wörter und Sätze. Diktat.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Hoffmann I.				
1. Religions- lehre: a. evangelische	2	Wie in VII. Außerdem Wendel, Bibl. Gesch.	Dr. Hoefler.	Komb. mit OIII.
b. katholische	2	Wie in OIII.	Hud.	Komb. mit OIII.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulstef, Bd. 4. Regeln und Wörter- verzeichnis.	Hoffmann I.	Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, zum Teil in Briefform) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.
3. Lateinisch	5	Müller, Grammatik. Ostermann- Müller, Übungsbuch, T. IV.	Hoffmann I.	Vorlesung: 3 St. Caesar de bell. Gall. lib. I (teilweise) und II. Grammatik: 2 St. Erweiterung der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Moduslehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten (abwechselnd Extemporalien und Exercitien); dazu kürzere Ausarbeitungen. Gelegentlich eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.
4. Französisch	4	Blöy, Kares, Elementarbuch.	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être mit Berücksichtigung des Konjunktivs. Die hauptsächlichsten unregelmäßigen Verben, die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Partizips; Einübung der Fürwörter; Adverb und Präpositionen de und à. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen, Diktate und mündliche Übersetzungen ins Französische.
5. Englisch	3	Wie in OIII.	Dr. Hoffmann II.	Erstrebung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
6. Geschichte	2	Wie in VII.	Hardell.	jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Durchnahme der regelmässigen und grösstenteils der unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzung aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibübungen. Im Winter wöchentliche Klassenarbeiten. Komb. mit OIII.
7. Erdkunde	2	Wie in VII.	Dr. Lorenz.	Komb. mit OIII.
8. Mathematik	5	Wie in OIII.	Lehmann.	Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
9. Naturbeschreibung	2	Wie in OIII.	Lehmann.	Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System. Bestimmungsübungen. — Gliedertiere.
10. Zeichnen	2	—	Bergmann.	Pflanzen- und Tierformen, Geräte, Gebrauchsgegenstände und einfache Gipsmodelle. Skizzierübungen.
11. Schreiben	2	—	Kirchner.	Komb. mit OIII.

Quarta.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre: a. evangelische	2	Hellige Schrift. Wendel. Treblin. Kernstoff.	Diedemann.	Ordinarius: Oberlehrer Diedemann. Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes mit den zugehörigen Sprüchen; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und 25 Sprüchen. 4 Lieder, 2 Psalmen.
b. katholische	2	Katech. u. bibl. Gesch. d. Bresl. Diöc.	Münzer.	Drittes Hauptstück. Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung bis zur Trennung des Reiches.
2. Deutsch	3	Hopf u. Paulstet, Abt. 3. Regeln und Wörterverzeichnis.	Diedemann.	Grammatik: Wiederholung früherer Klassenpenssen. Das Wichtigste aus der Wortbildungs- und Wortbetonungslehre. Gedichte und Prosastücke wurden gelesen und nachgezählt; eine Anzahl der ersteren wurde auswendig gelernt und verständnismässig vorgetragen. Zweiwöchentlich Diktate oder häusliche Arbeiten.
3. Lateinisch	7	Ostermann-Müller, T. III.	Diedemann.	Lektüre: im Sommer 3, im Winter 4 St. aus Ostermann-Müller. Die Vorbereitung der Lektüre fand im ersten Halbjahr in der Klasse statt. Grammatik: im Sommer 4 St., im Winter 3 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Muster-

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
4. Französisch	5	Wie in III.	Dr. Hoefler.	beispiele. Wöchentlich ein kurzes Extemporale oder ein Exercitium. Außerdem schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Mitteilung und Einprägung der einfachsten Lautgesetze. Leseübungen. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines auf das Material der zugehörigen Abschnitte aus dem Elementar- und Lesebuch, sowie der an letztere sich anschließenden Sprechübungen beschränkten Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter anfänglicher Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Geschlechtswort, der Teilungsartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptwortes auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, das Eigenschaftswort, seine Veränderlichkeit, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlen. Schriftliche und mündliche Übungen aus dem Lesebuche, orthographische Übungen. Im Sommer Übungen in der Klasse; im Winter wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, dafür alle 4 Wochen ein Exercitium.
5. Geschichte	2	Jäger, Hilfsb. d. alten Gesch.	Diedemann.	Übersicht über die griechische Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Vor der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind (Ägypter, Babylonier und Assyrier, Meder und Perser.) Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.
6. Erdkunde	2	Wie in III. Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen.	Dr. Lorenz.	Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen.
7. Mathematik	4	Utescher, Rechenaufg. Sambl. Roeder, Planimetrie.	Dr. Hoffmann II.	Rechnen 2 St.: Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetr. mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie 2 St.: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.
8. Naturbeschreibung	2	Baill, Method. Leitf. Heft I (Bot.) Heft I (Zool.)	Lehmann.	Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das Linnésche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.
9. Zeichnen	2	—	Bergmann.	Zeichnen nach natürlichen Blättern. Stilisierübungen nach Wandtafelvorzeichnung, Thonfliesen und Tapetenmustern.
10. Schreiben	2	—	Kirchner.	Komb. mit III.

Die „kurzen Ausarbeitungen“ des Schuljahres 1901/02.

I. Deutsch.

- a. Ober-Sekunda: 1. Die Nibelungenstrophe. 2. Welches ist der Kerngedanke der Parzivalsage? (Dr. Lorenz.) 3. Wallensteins Unterredung mit dem Oberst Wrangel. (Dr. Freund.)
 b. Unter-Sekunda: 1. Tellheims Edelmüt. 2. Hermanns Werbung um Dorothea. 3. Das Gespräch zwischen Mutter und Sohn im vierten Gesange von Hermann und Dorothea. (Hardell.)
 c. Ober-Tertia: 1. Tamm an seinem 70. Geburtstage. 2. Wie verhindert es Odysseus, daß die Griechen unverrichteter Sache nach Hause zurückkehren? 3. Hector's Begegnung mit Andromache. (Hoffmann I.)
 d. Unter-Tertia: 1. Beschreibung der Charybdis. 2. Löwenritt. 3. Die heilige Feme. (Hoffmann I.)

II. Lateinisch.

- a. Prima: 1. Welches waren die Fehler der römischen Heerführung am Tage von Cannä? 2. Welche Interessen vertritt Cicero in seiner Rede über den Oberbefehl des Cajus Pompejus? (Dr. Lorenz.) 3. Der Abschied des Aneas von der Dido. (Dr. Freund.)
 b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1. Welches Bild gewinnt der Leser aus Cäsars Bericht von Pompejus und seinem senatorischen Anhang? 2. Auf welche Gründe ist Cäsars Mißerfolg bei Dyrrhachium zurückzuführen? (Dr. Lorenz.) 3. Durch welche Gründe sucht Sol den Phaeton von der Lenkung des Sonnenwagens zurückzuhalten? (Dr. Freund.)
 d. Ober-Tertia: 1. Welchen Umständen verdankte Cäsars Flotte den Sieg über die Veneter? 2. Die Rheinbrücke Cäsars. (Dr. Lorenz.) 3. Der Sieg Cäsars über die Britannier bei seiner ersten Expedition. (Dr. Freund.)
 e. Unter-Tertia: 1. Cäsars Absicht, die Helvetier zu umzingeln, wird vereitelt. 2. Versuch der Belger, sich der Hauptstadt der Remer zu bemächtigen. 3. Konstruktion von interest. (Hoffmann I.)

III. Französisch.

- a. Prima: Ludwig XVI. in den Tagen der Prüfung. 2. Die Verteidiger Ludwigs XVI. 3. Geschichtliche Stätten im Zentrum von Paris. (Der Direktor.)
 b. Ober-Sekunda: 1. Wie verhielten sich die französischen Soldaten und ihre Führer in Paris im Jahre 1870? 2. Wie die Pariser während der Belagerung ernährt wurden. 3. Blanche und Noël in „La joie fait peur“. (Der Direktor.)
 c. Unter-Sekunda: 1. Albéric Mesnard in der Schule der Stutzer. (Nach Coppée, La cure de misère.) 2. Gedankengang in Lamartines Gedicht: „Le chien du Louvre.“ 3. Wie vergilt Jean Valjean bei V. Hugo die Wohlthaten des Bischofs? (Dr. Hoefler.)
 d. Ober-Tertia: 1. Was erfahren wir über Remis frühe Kindheit? 2. Die Truppe des Signor Vitalis. 3. Der Diener des Herrn Joli-Coeur. (1 bis 3 nach Malot, Sans famille.) (Dr. Hoefler.)
 e. Unter-Tertia: 1—3. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)

IV. Englisch.

- a. Prima: 1. Der englische Nabob. (Nach Macaulay, Lord Olive.) 2. Wodurch gewinnt Walter Raleigh die Gunst der Königin Elisabeth? (Nach Scott, Kenilworth.) 3. Durch welche Handlungen bereitet Shakspeare's König Richard II. seinen Sturz vor? (Dr. Hoefler.)
 b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1. Wie urteilt G. Elliot über Weimar und seine Bewohner? 2. Eine Wanderung in Granada. 3. Das Innere der Alhambra. (2 und 3 nach Irving, Tales of the Alhambra.) (Dr. Hoefler.)
 d. Ober-Tertia: 1. Die Familie Campbell in Weyton-Hall. 2. Die Abreise. 3. Marie und Emma Percival. (Alle drei Aufgaben nach Marryat, The Settlers in Canada.) (Dr. Hoefler.)
 e. Unter-Tertia: 1—3. Abschnitte aus der Lektüre (Robin Hood). (Dr. Hoffmann II.)

V. Geschichte.

- a. Prima: 1. König Karl I. von England. 2. Preußens Wiedergeburt. 3. Preußens Wirtschaftspolitik nach 1815. (Hardell)
 b. Ober-Sekunda: 1. Welche Umstände führten zum Untergange der griechischen Freiheit? 2. Der Ständekampf in Rom. 3. Das Volkstribunat. (Hardell)
 c. Unter-Sekunda: Die Ansprüche der Hohenzollern auf Schlesien. 2. Wie wurden Ost- und Westpreußen für das Deutschtum und für die Hohenzollern gewonnen? 3. Die Gebietsveränderungen Preußens von 1786 bis 1815. (Hardell)
 d. Ober-Tertia und e. Unter-Tertia: 1. Die Westgoten. 2. Heinrich I. 3. Der Kampf der Staufer und Welfen. (Hardell)

VI. Erdkunde.

- a. Ober-Tertia und b. Unter-Tertia: 1. Landwirtschaft und Bodenschätze in Süddeutschland. 2. Die Provinz Westfalen. (Dr. Lorenz.) 3. Der Nil. (Dieckmann)

VII. Naturbeschreibung.

- a. Unter-Sekunda: 1. Der Getreiderost. 2. Was geht vor, wenn Körper verbrennen? 3. Das Wesen der Verdauung. (Lehmann.)
 b. Ober-Tertia: 1. Der Aderschachtelhalm. 2. Die Kopfsüßer. 3. Der Seeigel. (Lehmann.)
 c. Unter-Tertia: 1. Das natürliche Pflanzensystem. 2. Der Ameisenlöwe. 3. Der Flußkrebs. (Lehmann.)

VIII. Physik.

- a. Prima: 1. Der horizontale Wurf. 2. Der Differentialkassenzug. 3. Die Bestimmung der Polhöhe mittelst des Gnomons. (Dr. Handel.)
 b. Ober-Sekunda: 1. Der Elektromotor mit Grammeschem Ring. 2. Die Elektrolyse des Wassers. 3. Das Mikrophon. (Dr. Handel.)
 c. Unter-Sekunda: 1. Die Rolle. 2. Natürliche und künstliche Springbrunnen. 3. Das Echo. (Dr. Hoffmann II.)

IX. Chemie.

- a. Prima: 1. Wie läßt sich das Kalium nachweisen? 2. Woran erkennt man das Kalium? 3. Die Alaune. (Lehmann)
 b. Ober-Sekunda: 1. Die Döbereiner'sche Zündmaschine. 2. Wie kann Schwefeldioxyd in Schwefelsäure übergeführt werden? (Lehmann.)

Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Hardell.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre:				
a. evangelische	2	Bendel, Bibl. Gesch. Treblln, Schulg.-Buch.	Dieckmann.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und 20 Sprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Sprüche; Erlernung von 4 neuen Liedern.
b. katholische	2	Wie in IV.	Wie in IV.	Komb. mit IV.
2. Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	Hopf u. Pauksch, Abt. 2. Regeln und Wörterverzeichnis.	Hardell.	Grammatik: der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
3. Lateinisch	8	Ostermann-Müller, T. II.	Hardell.	<p>Geschichte: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).</p> <p>Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Depo- nentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches in der Klasse. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium conjunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich wurden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Accusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit.</p>
4. Erdkunde	2	v. Seydlitz, Geographie, Debes, (wie in IV.)	Diedemann.	<p>Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel.</p>
5. Rechnen	4	Utescher, Rechenaufgaben.	Hoffmann II.	<p>Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit.</p>
6. Naturbeschreibung	2	Wie in IV.	Kirchner.	<p>Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.</p>
7. Schreiben	2	—	Bergmann.	<p>Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung von Hirts Schreibschule. Tactschreiben.</p>
8. Zeichnen	2	—	Bergmann.	<p>Gerad- und krummlinige Figuren, möglichst nach körperlichen Gebilden. Übungen im Farbentreffen, Gedächtniszeichnen und Skizzieren.</p>

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoffmann II.

1. Religionslehre:	3	Wie in IV.	Hoffmann I.	<p>Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen. Durch- nahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des dritten Hauptstückes ohne sie nach einfacher Worterklärung. 25 Sprüche zum ersten Hauptstück; 4 Lieder.</p>
a. evangelische				
b. katholische	3	Wie in IV.	Wie in IV.	<p>Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosa- stücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vater-</p>
2. Deutsch und Geschichts- Erzählungen	4	Hopf u. Paulsief, Abt. I. Regeln und Wörterverzeichnis.	Diedemann.	

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
3. Lateinisch	8	Ostermann-Müller, T. I.	Hoffmann I.	ländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzählten. Auswendiglernen von Gedichten wie in V. Wöchentlich ein Diktat. — Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Kaiser Wilhelm I., Königin Luise, Friedrich der Große, der große Kurfürst; Friedrich Barbarossa, Otto der Große, Karl der Große. Die wichtigsten vaterländischen Gedenktage. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Lesebuch der Klasse. Wiederholung zu Hause, Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Übungen im Konstruieren. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den übersetzten Abschnitten in der Klasse. Induktiv wurden aus dem Lehrstoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr., einzelne Präpositionen und die gebräuchlichen Konjunktionen cum, ut, ne, postquam und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit; Keinschrift, soweit sie erforderlich. Gegen Ende des Schuljahres statt der Klassenarbeiten auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten.
4. Mathematik	4	Wie in V.	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
5. Erdkunde	2	—	Dr. Hoffmann II.	Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere.
6. Naturbeschreibung	2	Wie in IV.	Kirchner.	Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.
7. Schreiben	2	—	Bergmann.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung der Hirtschen Schreibschule. Takt Schreiben.

Bemerkung: Vom Religionsunterricht der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.



Die körperlichen Übungen.

Die Hauptanstalt wurde im Sommerhalbjahr von 185, im Winterhalbjahr von 180 Schülern besucht. Darunter waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus andern Gründen:	im Sommer 9, im Winter 11	im Sommer 3, im Winter 3 niemand.
zusammen:	im Sommer 9, im Winter 11	im Sommer 3, im Winter 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	" 4,9 % " 6,1 %	" 1,6 % " 1,7 %

Außerdem mußten auf ärztliches Gutachten hin noch andre Schüler für kürzere Zeit dispensiert werden. Bei 8 getrennt unterrichteten Klassen bestanden 2 Turnabteilungen, von denen die kleinere im Sommer 71, im Winter 67, die größere im Sommer 105, im Winter 103 Schüler (in je 2 Stufen) umfaßte. Die im Sommer von 29, im Winter von 29 Schülern besuchten Vorklassen wurden unter Teilnahme sämtlicher Schüler gemeinsam unterrichtet. Die Stundenzahl für den eigentlichen Turnunterricht betrug im Realgymnasium 6, in der Vorschule 1. Den gesamten Unterricht erteilte der Vorschullehrer Kirchner, im Sommer und bei günstiger Witterung auf unserm unmittelbar an den Schulhof sich anschließenden Turnplatz, sonst in der dem Realgymnasium gehörigen Turnhalle.

Die Jugendspiele mußten leider, zum erstenmal nach 20 jährigem Betrieb, fast vollständig ausfallen, da der Direktor durch vermehrte Amtsgeschäfte verhindert wurde, sich ihnen zu widmen. Sie sollen aber im bevorstehenden Frühjahr — wenn möglich, in vollem Umfange — wieder aufgenommen werden.

Schwimmen und Baden fand unter den bisherigen Verhältnissen, ersteres insbesondere unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Irmer statt. Die Freiprobe bestanden 10 Schüler; die Hauptanstalt zählt demnach jetzt 71 = 40,6 Freischwimmer. Auf den Schlittschuhlauf mußten die Schüler infolge der ungewöhnlichen Witterung ebenfalls fast ganz verzichten.

Die Gesangsklassen.

I. Der Chor.

Std.	Lehrbuch.	
I: 2	Günther u. Noack. Liederbuch.	Ein- und vierstimmige Choräle. Kleinere und größere geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor. (Lehrer: Kirchner.)
I: 2	Damm, Liederbuch.	II. Quinta und Sexta (die für den Chorgesang noch nicht befähigten Schüler). Notenkenntnis. Melodische und rhythmische Übungen. Choräle und Volkslieder. (Lehrer Kirchner.)

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. Religionslehre:	3	Wendel, Treblin.	Wie in IV.	Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Erstes Hauptstück (ohne die Erklärungen). Das Vaterunser. Sprüche, Kirchenliederverse und Gebete im Anschluß an die im Unterricht behandelten biblischen Geschichten.
a. evangelische	3	Wie in IV. Lüben u. Nacke,	Kirchner.		Komb. mit VI.
b. katholische	8	Lesebuch, T. 3. Regeln und Wörter- verzeichnis.	Kirchner.	a. Lesen. Übungen in geläufigem, lautreinem und sinn- gemäßem Lesen. Bei ausreichender Zeit eingehendere Be- handlung einiger zu memorierender und vorzutragender Stücke. b. Grammatik. Die Wortarten nebst Deklination, Kom-

	Std.	Lehrbuch,	Lehrer.	
3. Rechnen	5	Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 3.	Kirchner.	paration und Konjugation, der einfache Satz. Wöchentlich zwei mit dem grammatischen Unterricht parallel gehende schriftliche Arbeiten. c. Diktate (wöchentlich zwei). Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
4. Schreiben	2	—	Bergmann.	Die deutschen und lateinischen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

1. Religionslehre	3	Wie in I.	Wie in I.	Komb. mit Klasse 1 und 3.
2. Deutsch	8	Üben u. Nachlesebuch, T. 2.	Kirchner. Anschauung: Bergmann.	5 St. kombiniert mit Klasse 1 u. 3, 1 St. mit Klasse 1, 2 St. mit Klasse 3. a. Lesen (komb. mit Klasse 1). Möglichst lautreines und sinngemäßes Lesen. Behandlung einiger zum Memorieren geeigneter poetischer und prosaischer Stücke. b. Orthographie. Übungen an Wörtergruppen und Sätzen. Wöchentlich ein Diktat. c. Anschauungsunterricht. Besprechung sämtlicher Bilder von Winkelmann. Auswendiglernen geeigneter Gedichte.
3. Rechnen	5	Übungsstoff f. den Rechenunterricht, Heft 2.	Kirchner. W.:	3 St. komb. mit Klasse 1 und 2, 2 St. mit Klasse 1. Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen von 1—1000. Leichte angewandte Aufgaben.
4. Schreiben	2	—	Bergmann.	Komb. mit Klasse 1. Im Sommer deutsche, im Winter deutsche und lateinische Schriftformen.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

1. Religionslehre:	3	Wie in I.	Wie in I.	Komb. mit Klasse 1 und 2.
2. Deutsch	7	Üben u. Nachlesebuch, T. 1.	Kirchner. Anschauung: Bergmann.	5 St. kombiniert mit Klasse 1 und 2, 2 St. mit Klasse 2. a. Lesen. Möglichst fließendes Lesen der im Lesebuch enthaltenen Stücke. b. Schreiben. Die deutschen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze. Abschreib- und Aufschreibübungen. c. Anschauungsunterricht. 2 St. kombiniert mit Klasse 2.
3. Rechnen	5	Übungsstoff, Heft 1.	Kirchner.	3 St. kombiniert mit Klasse 1 und 2. Der Zahlenkreis von 1—100.

Std.

Die Turnklasse (Klasse 1—3; Lehrer Kirchner).

- 1 Gewöhnung an Aufmerksamkeit und geschickten Gebrauch der Glieder durch die einfachsten, oft im Bewegungsspiel ausgeführten Übungen. Einfache Gliederübungen auf der Stelle und von der Stelle. Übungen am Schwingseil, Freispringel, Schwebbaum und an den Kletterstangen.

Die Gesangsklasse (Klasse 1—3; Lehrer Kirchner).

- 1 Vorbereitende Übungen. Tonbildung. Tonverbindung. Die Tonleiter. Übungen an ihr. Einige Volkslieder und Choräle.

Verzeichnis der Lehrbücher mit den für 1902/03 vorgesehenen Änderungen.

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Werkes.)								
		I	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
1. Religion a. evangelische	Die Bibel in Luthers Überetzung (dafür auch Neues Test. u. Psalmen von IV—OIII)	I	OH	UH	OIII	UIII	IV	—	—	
	Wendel, Biblische Geschichten	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	VI	
	Treblin, Schulgefangbuch	I	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
	Lernstoff an Kirchenliedern und Bibel- sprüchen	I	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
	Leimbach, Leitfaden für den ewan- gelischen Religionsunterricht	I	OH	UH	OIII	UIII	—	—	—	
		(Z. 2)	—	—	(Z. 1)	—	—	—	—	
	b. katholische	Katechismus der Breslauer Diözese	—	—	—	—	—	IV	V	VI
		Kleine bzw. große Schustersche bibl. Geschichte (von Knecht bzw. von Mey)	—	—	—	—	—	IV	V	VI
		König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	I	OH	UH	OIII	UIII	—	—	—
			(Lehrbuch)		(Handbuch)					
2. Deutsch.	Hopp u. Paulsiek, Deutsches Lese- buch (Ausg. von Müff)	—	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
	Regeln und Wörterverzeichnis	I	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
3. Lateinisch.	Müller, Grammatik	I	OH	UH	OIII	UIII	—	—	—	
	Ostermann-Müller, Übungsbuch	—	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
	Teubners Schülerausgaben	I	OH	UH	OIII	UIII	—	—	—	
4. Französisch.	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B. Elementarbuch	—	—	—	—	UIII	IV	—	—	
	Sprachlehre und Übungsbuch	I	OH	UH	OIII	—	—	—	—	
	Herrig, La France littéraire	—	OH	UH	—	—	—	—	—	
5. Englisch.	Gesenius, Elementarbuch	—	—	—	OIII	UIII	—	—	—	
	Gesenius, Grammatik	I	OH	UH	—	—	—	—	—	
6. Geschichte u. Erdfunde.	v. Seydlitz, Geographie Ausg. D (in jeder Kl. das für sie bestimmte Heft)	—	—	UH	OIII	UIII	IV	V	—	
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I	—	—	—	—	—	—	—	
	Debes, Kirchhoff u. Kropatscheck, Schulatlas für die Oberklassen	I	OH	UH	OIII	UIII	—	—	—	
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	Jäger, Hilfsbuch (alte Geschichte)	—	—	—	OIII	UIII	IV	—	—	
	Ecker, Hilfsbuch (deutsche Geschichte)	—	—	UH	OIII	UIII	—	—	—	
	Ecker, Hilfsb. (brandb. preuß. Gesch.)	—	—	UH	—	—	—	—	—	
	Serbst, Historisches Hilfsbuch	I	OH	—	—	—	—	—	—	
	(Z. 1—3)	(Z. 1)								
7. Mathematik.	Burger, Histor. Schulatlas	I	OH	UH	OIII	UIII	IV	—	—	
	Utescher, Rechenaufgaben	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
	Rambly-Langguth, Arithmetik	I	OH	UH	OIII	UIII	—	—	—	
	Rambly-Roeder, Planimetrie	—	—	UH	OIII	UIII	—	—	—	

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Wertes.)							
8. Naturbe- schreibung.	Kohrbach, Vierstellige Logarithmen	—	—	UII	—	—	—	—	—
	Müller und Kutnewsky, Auf- gabensammlung	—	—	—	—	UIII	—	—	—
	Kamblu—Koeber, Trigonometr. und Stereometrie	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Handel, Elementar-synthetische Regelschnittslehre	I	—	—	—	—	—	—	—
	Bardey, Aufgabensammlung	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—
	Gauß, Fünfstellige logarithm. und trigonom. Tafeln	I	OII	—	—	—	—	—	—
	Bail, Methodischer Leitfaden f. den Unterricht in der Naturgeschichte, Botanik und Zoologie	—	—	—	OIII (Heft 2)	UIII	IV (Heft 1)	—	—
9. Physik. 10. Gesang.	Wossidlo, Leitfaden, Zoologie und Botanik	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Wossidlo, der Mensch	—	—	UII	—	—	—	—	—
	Bail, Mineralogie	I	—	—	—	—	—	—	—
	Sumpff, Schulphysik	I	OII	UII	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Günther u. Noack, Liederbuch	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—

Ann. 1. In der **Vorschule** werden gebraucht: **Kl. 1:** Lüben u. Nackes Lesebuch, T. III; Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 3; Treblin; Wendel; Regeln und Wörterverzeichnis.

Kl. 2: Lüben u. Nacke, T. II; Übungsstoff wie in Kl. 1, Heft 2.

Kl. 3: Lüben u. Nacke, T. I; Übungsstoff f. den Rechenunterricht, Heft 1.

Ann. 2. Über die für den sprachlichen Unterricht der Mittel- und Oberklassen bestimmten Schriftsteller erfahren die Schüler das Nähere durch den Fachlehrer.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1901. 20. März.** Alle Abiturienten der deutschen Realgymnasien und Ober-Realschulen sollen ebenso wie die der Human Gymnasien zur Prüfung für das höhere Lehramt zugelassen werden, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer. (Min. Erl.)
- **30. März.** Einführung einer neuen Pausenordnung. (Min. Erl.)
- **11. April.** Die neuen Lehrpläne sollen mit Beginn des Sommerhalbjahrs in Kraft treten. (P. S. R.)
- **25. April.** Durch den Staatshaushalt ist für 1901 ein außerordentlicher Zuschuß zur Ergänzung der Lehrmittel, namentlich für den Zeichenunterricht, bewilligt worden. (Min. Erl.)
- **6. Mai.** Es ist Pflicht der Schule im Unterricht alles zu pflegen, was ein freundliches und friedliches Zusammenleben der Konfessionen fördern kann. (Min. Erl.)
- **20. Juni.** Über die Teilnahme von Lehrern an der Verwaltung von Konsumvereinen und ähnlichen genossenschaftlichen Organisationen ist zu berichten. (Min. Erl.)
- **1. Juli.** Der Unterricht soll während der Zeit vom 1. September bis zum 15. Mai nicht vor 8 Uhr vormittags beginnen. (P. S. R.)

- **20. Juli.** Die Schüler sind je nach den örtlichen Verhältnissen nachdrücklich auf die mit dem Verschreiten der Eisenbahnübergänge verbundenen, insbesondere durch die Ausdehnung des Nebenbahnnetzes und der Kleinbahnen gesteigerten Gefahren aufmerksam zu machen. (Min. Erl.)
- **9. August.** Der versetzten Beamten und Militärs zu bewilligende teilweise Erlass des Schulgeldes und der Einschreibgebühr findet bei einem Ortswechsel der Pensionäre oder Witwen keine Anwendung, kann aber auf Pflegegähne der Beamten ausgedehnt werden. (P. S. R.)
- **3. September.** Um die Ausbreitung der Tuberkulose zu verhindern, sind in den Unterrichtsräumen, sowie an anderen Stellen der Schulgebäude Spucknapfe aufzustellen, auch anderweite Vorkehrungen zu treffen. (P. S. R.)
- **10. Oktober.** In die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen finden künftig auch Abiturienten deutscher Realgymnasien Aufnahme. Die Bedingungen der Anmeldung werden mitgeteilt. (Min. Erl.)
- **14. Oktober.** Ferienordnung für das Jahr 1902/03:
- | Schulschluß: | Schulanfang: |
|---|------------------------------|
| 1. Ostern: 19. März (Mittwoch) | 3. April (Donnerstag) |
| 2. Pfingsten: 16. Mai (Freitag) | 23. Mai (Freitag) |
| 3. im Sommer: 3. Juli (Donnerstag) | 7. August (Donnerstag) |
| 4. Michaeli: 30. September (Dienstag) | 10. Oktober (Freitag) |
| 5. Weihnachten: 23. Dezember (Dienstag) | 8. Januar 1903 (Donnerstag). |
- (P. S. R.)
- **26. Oktober.** Die „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ werden übersandt. Sie sind im nächsten Jahresbericht abzdrukken. (Min. Erl.) Vgl. VII, 1.
- **14. November.** An das Provinzial-Schulkollegium gerichtete Gesuche aus dem Publikum sind zunächst den Anstaltsdirektoren vorzulegen und von diesen mit gutachtlicher Äußerung weiterzureichen. (P. S. R.)
- **9. Dezember.** Die Abgangszeugnisse, wenigstens die der Primaner, müssen insbesondere das sittliche Verhalten der Empfänger genau charakterisieren. (Min. Erl.)
- **18. Dezember.** Die neuerdings für die Versetzungszeugnisse vorgeschriebenen 5 Prädikate sind auch in allen übrigen Schulzeugnissen, insbesondere für Fleiß und Aufmerksamkeit, vom 1. Januar 1902 ab in Anwendung zu bringen. (P. S. R.)
- 1902.** **6. Januar.** Der Direktor soll über die mit einem späteren Schulanfang — 8 Uhr statt 7 Uhr — bisher von ihm gemachten Erfahrungen berichten. (P. S. R.)
- **23. Januar.** Bei den Zeugnissen der Schüler empfiehlt sich, unbeschadet der vorgeschriebenen Anwendung der fünf Prädikate, jede individuelle Fassung des Urteils auch für Fleiß und Aufmerksamkeit, besonders in Fällen des Tadel. (P. S. R.)
- **28. Januar.** Der Oberlehrer Dieckmann wird zum Anstaltsbibliothekar ernannt. (P. S. R.)
- **28. Januar.** Votation für den Oberlehrer Dr. Thiel übersandt. (P. S. R.)
- **31. Januar.** An der gegenwärtig von den weitesten Kreisen in Angriff genommenen Bekämpfung der Trunksucht hat sich auch die Schule energisch zu beteiligen. (Min. Erl.)

Empfohlen wurden im Laufe des Schuljahres die Werke: Köpfe u. Matthias, Monatschrift für höhere Schulen; Dicke u. Kohnen, Die Schädlichkeit des Mißbrauchs geistiger Getränke; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher; Frenkel, Die Lehre vom Skelett des Menschen; Brandt u. Keller, Jahrbuch der deutschen Schapere-Gesellschaft; Mohn, Grundzüge der Meteorologie und Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde.

III. Chronik.

Auch das ablaufende Schuljahr blieb nicht frei von mancherlei äußerer und innerer Unruhe. Die an sich erwünschten baulichen Änderungen zogen sich noch ziemlich tief in den Sommer hinein und kamen erst mit einer vollständigen Neubedachung des Hauptgebäudes, die allerdings während der großen Ferien vorgenommen werden konnte, zu einem vorläufigen Abschluß. Epidemische Krankheiten traten namentlich im Winterhalbjahr häufig auf, doch war, Gott sei Dank, in keinem Fall ein schlimmer Ausgang zu beklagen. Amtliche Verhinderung oder persönliche Verhältnisse im Lehrerkollegium griffen außerdem wiederholt störend ein.

Das Sommersemester begann mit der Einberufung des Herrn Oberlehrers Lehmann zum Geschworenen. Er fehlte vom 15. bis einschl. 19. April. Vom 11. bis einschl. 15. Juni war der Berichterstatter behufs Teilnahme an der 12. Schlesischen Direktorenkonferenz abwesend. Es fehlten ferner: Professor Hoffmann I und Professor Dr. Handel je 1 Tag wegen Krankheit; Oberlehrer Lehmann 2 Tage, Oberlehrer Dr. Hoffmann II 5 Tage aus demselben Grunde; Oberlehrer Diekmann 1 Tag (als Schöffe). Beurlaubt waren: Oberlehrer Dr. Hoffmann II 11 Tage zur Vollendung einer Badekur; Oberlehrer Lehmann und Oberlehrer Dr. Hoefler je 1 Tag aus familiären Rücksichten, ebenso Vorschullehrer Kirchner 1 Tag und 1 Stunde. Die katholischen Religionslehrer waren durch Pflichten ihres geistlichen Amtes mehrfach an der Erteilung des Unterrichts verhindert. Im Laufe des Winters sah sich Herr Professor Dr. Lorenz durch den mißlichen Zustand seiner Gesundheit leider veranlaßt, einen längeren Urlaub und demnächst seine Veretzung in den Ruhestand zu beantragen. Beides wurde ihm gewährt. Das aber machte die Übertragung seines Unterrichts für das letzte Schulvierteljahr an eine wissenschaftliche Hilfskraft nötig, die in der Person des Seminarmitgliedes Herrn Dr. Freund der Anstalt zur Verfügung gestellt wurde.

Ging der Tod an Schülern und Lehrern diesmal gnädig vorüber, so hat er dafür der König Wilhelms-Schule in rascher Folge mehrere ihrer ältesten Freunde genommen. Am 30. September 1901 starb der ehemalige Kreissteuereinnnehmer, Königliche Rechnungsrat, Herr Theodor Friebe; am 1. November der Maurermeister und Stadtälteste Herr Gustav Fellbaum; am 26. November der Königliche Landrat a. D. und Geheimer Regierungsrat Herr Casar von Olearius; am 31. Januar 1902 der Königliche Kreisbauinspektor Bauvat a. D., Herr Paul Stephany. Die beiden Erstgenannten haben als Mitglieder des Gründungskomitees, Herr Rechnungsrat Friebe hat zugleich als vieljähriger Rendant der Realschulkasse, Herr Stadtälteste Fellbaum als Erbauer des Anstaltsgebäudes sich ein bleibendes Andenken gestiftet. Herr Geheimerat von Olearius hat in einflußreicher, länger als ein halbes Jahrhundert von ihm bekleideter Stellung auch dem Königlichen Realgymnasium stets ein warmes Interesse zugewandt und dieses noch im besonderen durch die seinen Namen tragende „Landrat Olearius-Stiftung“ für alle Zeiten bekundet. Auch Herr Bauvat Stephany ist durch sein Amt viele Jahre lang in reger Verbindung mit der Anstalt geblieben. Die Verdienste der Entschlafenen nach Gebühr zu ehren und den trauernden Familien die warme Teilnahme der Schule zu bekunden, wohnte der Direktor nebst mehreren andern Mitgliedern des Lehrerkollegiums den Bestattungen bei.

Sonst ist noch Folgendes zu erwähnen. Unsere patriotischen Feste und Erinnerungstage wurden in der üblichen Weise begangen: Der 2. September, sowie der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit einer öffentlichen Schulfeier, deren Mittelpunkt die Reden der Herren Professor Dr. Handel und Professor Hoffmann bildeten. Die Ansprachen am 15. Juni, 18. Oktober und 9. März hielten Professor Dr. Lorenz, Hilfslehrer Hardell und Oberlehrer Dr. Hoefler. Zum Gedächtnis Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich sprach der Direktor am 8. August, bei der Eröffnung des Unterrichts nach den Sommerferien, ehrende und teilnehmende Worte.

Ein Ausfall der Lektionen wegen hoher Temperatur brauchte diesmal nicht zu erfolgen. Dagegen waren die Tage der Reifeprüfung und des Schulspazierganges unterrichtsfrei. Letzterer fand am 13. Juni statt und führte die Prima und Ober-Sekunda nach dem Gläcker Schneeberg (Leiter: Herr Oberlehrer Lehmann); die Ober-Tertia nach Fürstenstein und Bad Salzbrunn (Herr Oberlehrer Dr. Hoefler); die Unter-Tertia (Herr Professor Hoffmann) nach der Mäckerkoppe und nach Neubiellau; die Quarta (Herr Oberlehrer Diekmann) nach Silberberg. Das Ziel der von Herrn Hardell geleiteten Quinta war Költzchen, das der Sexta (unter den Herren Oberlehrer Dr. Hoffmann II und Bergmann) das „Waldschloß“ und die „Steinhäuser“, während Herr Kirchner mit seinen Vorschülern auch diesmal die „Forelle“ aufsuchte.

Von besonderen Ereignissen ist zu erwähnen, daß am 12. Dezember der Direktor der vorgesetzten Behörde, Herr Ober-Regierungsrat Dr. Mager, die Anstalt mit einem kurzen Besuch beehrte. Unser Dezernent, Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Holfeld, präsiidierte am 13. März d. Js. der mündlichen Reifeprüfung, bei der außer 2 Oberprimanern auch 2 uns zugewiesene Externeer bestanden (vgl. IV, 3).

Zugleich mit Herrn Professor Dr. Lorenz und Herrn Dr. Freund werden am Schluß des Schuljahres von uns scheiden: Herr Oberlehrer Dr. Hofer, der in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium in Sauer übergeht, und der zum Oberlehrer am Reform-Gymnasium zum heiligen Geist in Breslau gewählte Herr Hilfslehrer Harbell, der Nachfolger des Ostern 1901 am Gymnasium in Waldenburg angestellten Herrn Habel. Allen genannten Kollegen folgen unsre herzlichsten und teilnehmendsten Wünsche. Von Sauer nach Reichenbach versetzt ist zu demselben Zeitpunkt Herr Oberlehrer Paul Schoepke, während der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am Gymnasium in Oppeln, Herr Dr. Max Thiel, gleichfalls als Oberlehrer in das Kollegium eintritt. Weitere Berufungen sind zu erwarten. Als zweiter katholischer Religionslehrer fungiert schon seit vorigem Sommer Herr Kaplan Emil Münzer.

Die Zahl der am diesjährigen Ostertag konfirmierten evangelischen Schüler betrug 26, während 10 katholische zum ersten Empfang der Sakramente vorbereitet wurden.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	3	5	12	21	14	19	24	23	38	159	19	8	6	33
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900/1901	3	.	1	7	.	3	.	3	1	18	16	.	.	16
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	2	8	11	13	11	19	18	30	15	127	8	6	.	14
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	1	1	1	.	3	2	1	13	22	8	.	3	11
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902	2	12	15	17	12	27	25	33	35	178	19	6	3	28
5. Zugang im Sommersemester	.	.	1	.	1	.	.	1	4	7	1	1	.	2
6. Abgang im Sommersemester	.	.	1	.	.	1	2	.	4	8	2	.	.	2
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	2	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2	1	.	.	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	11	15	17	14	26	23	34	35	179	19	7	3	29
9. Zugang im Wintersemester	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.
10. Abgang im Wintersemester	.	.	1	.	.	.	.	.	2	3	.	.	.	.
11. Frequenz am 1. Februar 1902	4	11	14	17	14	26	23	34	34	177	19	7	3	29
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1902	19,5	19,0	18,6	16,5	16,4	14,9	13,7	12,7	11,4	.	10,1	7,9	6,9	.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diff.	Ju- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Ju- den	Einb.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	137	35	.	6	101	77	.	21	6	.	1	22	6	.
2. Am Anfang des Wintersemesters	139	34	.	6	94	84	1	23	5	.	1	21	8	.
3. Am 1. Februar 1902	139	32	.	6	94	82	1	23	5	.	1	21	8	.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 16, Michaeli: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 4, Michaeli: 0.

3. Die Abiturienten.

Nr.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Aufenthaltszeit (3.)		Beruf.
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in Prima	
Ostern 1902 (XLIV. Prüfung).									
96.	Max Roegner	20. Novemb. 1882	Striegau	evang.	Fabrik- besitzer †	—	2	2	Mathematik
97.	Walter Lindemann	20. Juli 1882	Breslau	evang.	Professor	Breslau	2	2 1/2 (davon 1/2 in Breslau)	Neuere Philologie

Roegner wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

An demselben Termin wurde auch 2 auswärtigen Bewerbern die Reise zugesprochen. Ihre Personalien sind folgende:

98.	Friedrich Werner	28. April 1879	Boizenburg a./Elbe	luth.	Post- sekretär	Schwerin i. M.	—	—	Universitäts- studien
99.	Alfred Schweitzer	23. Mai 1879	Breslau	jüd.	Bankier †	—	—	—	Studium der Chemie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgende Geschenke: 1. Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: Bd. 76 der Publikationen aus den k. Preussischen Staatsarchiven; Jahrbuch f. Volks- u. Jugendspiele Bd. X; Rastow, Deutschlands Seemacht (Plakat, 2 Gr.). 2. Vom kgl. Provinzial-Schul-Kollegium in Breslau: Verhandlungen der 12. Schles. Direktorenkonferenz; Schmitz-Nancy (Holzmüller), Zeitschr. f. lateinlose höh. Schulen, Bd. XIII; Lehrmittelverzeichnis f. d. Zeichenunterricht, 2 Hefte; Silberblatt aus einer Merseburger Bibelhandschrift des XIII. Jahrh. nebst Text. 3. Von Herrn Rittmeister v. Olearius: Eine Anzahl Bücher und Flugschriften verschiedenen Inhalts. — Angekauft wurden die Zeitschriften: Centralbl. f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung; Pädagog. Archiv; Haus und Schule; Zeitschr. f. Gymnasialwesen; Litterar. Centralblatt; Blätter f. höh. Schulwesen; Zeitschr. f. d. evangl. Religionsunterricht; Zeitschr. f. neufranzösl. Sprache und Litteratur; Histor. Zeitschrift; Zeitschrift f. math. u. naturw. Unterricht; Zeitschr. f. phys. u. chem. Unterricht; Naturwiss. Rundschau; Rundschau f. Geographie u. Statistik; Monatschr. f. d. Turnwesen; Zeitschr. f. Turnen u. Jugendspiele; Zeitschr. f. Gesch. u. Alt. Schlesiens. — Ferner an Fortsetzungen und Einzelwerken: Leimbach, Deutsche Dichter d. Neuzeit u. Gegenwart; Hohenzollern-Jahrbuch f. 1900; Encyclopädie d. math. Wissenschaften; Fehling, Handwörterb. d. Chemie; Lehrpläne u. Lehraufgaben f. d. höh. Schulen in Preußen 1901; Horn, Verzeichnis d. eingeführten Schulbücher; Muff, Humanist. u. realist. Bildung; Lehmann, Erziehung und Erzieher; Weissenfels, Kernfragen d. höh. Unterrichts; Neumann, D. Hohelied; Ehrhardt, Franz Grillparzer; Litzmann, Das deutsche Drama; Litzmann, Ibsens Dramen; Raabe, Die Leute vom Walde; Raabe, Der Hungerpastor; Zettel, Monacensis; Zettel, Deklamationsstücke, 2 Bde.; Heinze, Deutscher Sprachhort; Boerner, La France; Fritsche, Ausgewählte Lustspiele von Molière: I. Le Misanthrope, II. L'Avare; Dannheifer, Entwicklungsgeichte d. französischen Litteratur; Heim, Die antlichen Schriftstücke 3. Reform d. franz. Syntax u. Orthographie; Hasberg, Die neue franz. Orthographie; Koser, Friedrich d. Große, T. I; Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland, T. I; Pfister, Das deutsche Vaterland im 19. Jahrh.; Helmolt, Weltgeschichte, T. I; Reventlow, Die deutsche Flotte; Brandt, 33 Jahre in Ostasien, 2 Teile;

- G. Wolf, Meine Wanderungen, T. I: Im Innern Chinas; Schober, Spuren u. Denkmäler russ. Geschichte in Schlessien; Chun, Aus d. Tiefen d. Weltmeers; Kohnrausch, Lehrb. d. prakt. Physik; Kohnbach, Vierstell. log.-trigon. Tafeln; Boeckh u. Klatt, Alters- u. Sterblichkeitsverhältnisse d. Direktoren und Oberlehrer in Preußen; Eschenhaus, Berufsbüchlein; Kunzes Kalender f. 1901 herausg. v. Toeplitz u. Malberg; Statist. Jahrb. d. höheren Schulen f. 1901/1902.
2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angekauft: Bleibtren, Gravelotte; Schlieper, Meine Kriegserlebnisse in China; Sonnenburg, Die Söhne der roten Erde; Soldan, Treue und Untreue; Bonnet, Der entdeckte Schatz; Bauer, Die Tellerhäuser am Fichtelberge; Schalk, Die großen Heldensagen des deutschen Volks; Brennekam Die Nachbarn; Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 27. Vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium in Breslau wurden geschenkt: Die Laufbahn in der kaiserlichen Marine (Taf. I); Koch u. Bork, Deutsches Flottenlesebuch.
 3. Der **Unterstützungsbibliothek** schenkte Herr Eisenbahnspediteur Karisch eine größere Anzahl gebrauchter Schulbücher.
 4. Der **geographische Apparat** wurde ergänzt durch Gäßlers politische Wandkarte von Deutschland.
 5. Für das **physikalische Kabinett** wurden von dem schon im vorigen Jahresbericht erwähnten Geldgeschenk des Herrn Fr. von Einem angekauft: 1 Mauerheliosstat, 1 Luftprüfer, eine dreizellige Akkumulatorenbatterie ohne Pachytrop, 2 große Bunselemente zum Laden der Akkumulatoren, 1 neue eichene Platte für den Experimentierisch. Herr Apotheker Fritsche schenkte eine Hittorfsche Röhre. Die Anstaltsmittel wurden größtenteils für einen neuen Schrank und kleinere Tischlerarbeiten verwendet. Außerdem wurden angeschafft: 1 Pachytrop und 2 kleine Apparate für Telegraphie ohne Draht.
 6. Für die **naturgeschichtliche Sammlung** wurde 1 Edelopal geschenkt vom Quartaner Christian. Angekauft wurde eine Auswahl der zoologischen Wandtafeln von Leuckart und Mißche.
 7. In der **chemischen Sammlung** wurden die vorhandenen Bestände ergänzt. Angekauft wurden: 1 Sicherheitslampe, ein Gasbrenner nach Burmann und einer nach Terquem.
 8. An Neuanschaffungen für den **Zeichnunterricht** sind zu vermerken: 5 Flechtkörbchen, 2 kupferne Kannen, 1 kupferner Wasserbehälter (venetianisch), 6 Stück Eisenmodelle. Ferner: 1 Leuchter, 1 Tasse, 1 Krug, 2 Stück Litergefäße, 7 Gläser, 1 Papierschere, 1 Papiermesser, eine Anzahl Topfpflanzen (Schieblätter, Tulpen, Hyacinthen, Alpenveilchen etc.), 20 Stück Malvorlagen (Karten für Skizzierzwecke). Endlich: Häkel, Kunstformen der Natur, 5. Heft.
 9. Für den **Gesangunterricht** wurde angekauft: Weck, Lied der deutschen Flotte, für Männerchor komp. von W. Rudnick, 2 Partituren und 80 Stimmen.
 10. Von **Turnapparaten** wurden neu angeschafft: 4 Springschnuren; außerdem waren zahlreiche Reparaturen, sowie Erneuerung der Boheschüttung auf dem Turnplatz erforderlich.
 11. Die **Vorschule** erhielt die 6. u. 7. Fg. der Wilh. Pfeifferschen Bilder zu den Herz-Spekterschen Fabeln, sowie die Einmaleinstabelle von C. Wabnitz.
 12. Dem **Klassenzimmer der Prima** schenkten die Primaner des Jahrgangs 1900/01: 1. Ein Dankschreiben Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen auf die dargebrachten Glückwünsche zur Mündigkeitserklärung, unter Glas und Rahmen. 2. Eine Postkarte vom Offizierkorps des Kaiserlichen Kanonenbotes „Altis“ mit dem Dank für eine nach dem heldenmütigen Kampfe vor Taku von den Schülern ihm gewidmeten Ovation.

VI. Stiftungen (Prämien) und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Landrat Olearius-Stiftung wurden auch für das laufende Jahr dem Primaner Ernst Scherff bewilligt. Die beiden Reichenheim-Stipendien blieben gleichfalls im Besitz ihrer bisherigen Empfänger, der beiden Ober-Sekundaner Albert Werk und Willy Voigt. Das von dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium als Prämie geschenkte Werk von Doepler und Ranisch: Walhall, die Götterwelt der Germanen, erhielt der Ober-Sekundaner Erich Dühr.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der

neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Veretzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stadt.

2. Allgemeines.

1. Besuche der Eltern sind dem Direktor jederzeit willkommen. Eine Ausnahme bilden nur die letzten 4—5 Wochen vor dem Ende des Schuljahrs, insofern es sich dabei um die Veretzungsfrage handelt. In dieser Zeit kann weder eine sachliche Auskunft, noch ein ersprießlicher Rat mehr erteilt werden. Ebenso nutzlos und unerwünscht sind Besuche, die ungünstige Ergebnisse der Veretzungskonferenzen anzufechten bezwecken. Der stets reiflich und gewissenhaft erwogene Beschluß, einen Schüler in seiner Klasse zurückzulassen, ist unwiderruflich; sollte aber jemand sich trotzdem zu einer Beschwerde gedrungen fühlen, so wolle er diese schriftlich, unter Hinzufügung der Beweismittel, bei mir anbringen.

2. Bezüglich der Arbeitsstunden wird für das Schuljahr 1902/03 zunächst festgesetzt, daß die Schüler sich stets, auch an Sonn- und Feiertagen, von Eintritt der Dunkelheit an in ihren Wohnungen halten müssen. An schulfreien Tagen, die nicht zugleich kirchliche oder nationale Feiertage sind, ist außerdem die planmäßige Unterrichtszeit als Arbeitszeit anzusehen. Sonn- und Feiertags ist von 1—2 Uhr Kontrollstunde.

Diese Bestimmungen sind für die auswärtigen Schüler, sowie für diejenigen unter den einheimischen, deren Eltern Pensionäre halten, unbedingt verbindlich.

3. Die Freistellen werden stets nur für ein Semester verliehen, so daß nach Ablauf dieser Frist eine neue schriftliche Bewerbung einzureichen ist. Über die Verleihung entscheiden **ausschließlich** Würdigkeit und Bedürftigkeit des Bewerbers. Bei etwaigem Ausbleiben eines Besuchers wird über die betreffende Stelle sofort anderweit verfügt.

4. Beim Unterricht dürfen in allen Klassen — Prima nicht ausgenommen — nur Textausgaben der Schriftsteller benutzt werden. Das Mitbringen von Specialwörterbüchern oder gedruckten Vokabelheften ist streng verboten. Auch müssen alle Schüler einer Klasse sich derselben Ausgabe bedienen. Endlich haben sich die Schüler beim Eintritt, sowie nach erfolgter Veretzung, falls ihnen nicht vom Direktor ausdrücklicher Dispens erteilt wird, alle erforderlichen Bücher in der neuesten Auflage anzuschaffen.

5. Da das Betreten des Schulgebäudes während einer Unterrichtsstunde aus naheliegenden Gründen unzulässig ist, müssen alle nicht an der ersten Morgen- oder Nachmittagslektion teilnehmenden Schüler vor dem Gebäude den Stundenschlag abwarten. Um ein unter Umständen gesundheitschädliches Stehen in scharfem Luftzug abzukürzen oder ganz zu vermeiden, werden die Familien dringend ersucht, namentlich die jüngeren Knaben nicht früher, als unbedingt nötig ist, zur Schule zu schicken, da die Anstalt keine Verantwortung in dieser Hinsicht übernehmen kann.

6. Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor durch den Vater oder Vormund in jedem Fall bis zum letzten Tage vor Wiederbeginn des Unterrichts angezeigt werden. Die Versäumnis dieses Termins zieht die Verpflichtung zur Schulgeldzahlung für das folgende Vierteljahr nach sich.

7. Zur Verhütung fernerer Mißverständnisse weise ich darauf hin, daß die Zustellung eines Arrestzettels lediglich im Interesse der Eltern erfolgt. Die Verweigerung der Unterschrift ist somit dahin aufzufassen, daß der Vater oder sein gesetzlicher Stellvertreter sich jeder Einwendung gegen die verhängte Strafe bezieht. Doch wird gebeten, eine solche Weigerung schriftlich auszusprechen.

8. Die Gebühren für nachträglich oder wiederholt ausgefertigte Schulzeugnisse betragen 3 M., die für Militärzeugnisse 50 Pf. Sie sind in allen Fällen an die Kasse des Realgymnasiums zu entrichten.

neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen ... § 10. Diese Bestimmungen ... alle Anordnungen, nach welchen ... ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober

Der Minister der

1. Besuche der Eltern die letzten 4—5 Wochen vor dem ... In dieser Zeit kann weder eine ... nutzlos und unerwünscht sind Bes ... Der stets reiflich und gewissenhaft ... widerrüflich; sollte aber jemand ... unter Hinzufügung der Ver

2. Bezüglich der Arbeit Schüler sich stets, auch an Son ... halten müssen. An schulfreien ... die planmäßige Unterrichtszeit als

Diese Bestimmungen sind ... deren Eltern Pensionäre halten,

3. Die Freistellen werden eine neue schriftliche Bewerbung ... und Bedürftigkeit des Bewerber ... sofort anderweit verfügt.

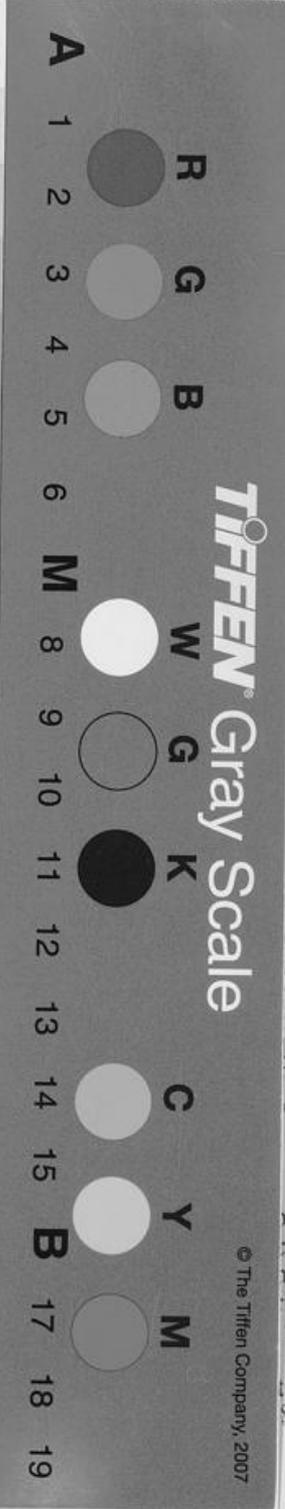
4. Beim Unterricht dürfen der Schriftsteller benutzt werden ... ist streng verboten. Auch müssen ... sich die Schüler beim Eintritt, ... Dispens erteilt wird, alle erforder

5. Da das Betreten des ... unzulässig ist, müssen alle nicht ... Gebäude den Stunden Schlag a ... Luftzug abzukürzen oder ganz zu ... Knaben nicht früher, als unbedin ... dieser Hinsicht übernehmen kann.

6. Der Abgang eines ... bis zum letzten Tage vor Wied ... zieht die Verpflichtung zur Schul

7. Zur Verhütung fernere ... lediglich im Interesse der Eltern ... Vater oder sein gesetzlicher Stellv ... gebeten, eine solche Weigerung s

8. Die Gebühren für ... für Militärzeugnisse 50 Pf. Sie



...zial-Schulkollegiums einzuholen. ... Kraft. Mit demselben Tage verlieren ... hiedenen Provinzen zu verfahren war,

...iginal-Angelegenheiten.

...men. Eine Ausnahme bilden nur ... dabei um die Veretzungsfrage handelt. ... r Rat mehr erteilt werden. Ebenso ... ungskonferenzen anzufechten bezwecken. ... jeiner Klasse zurückzulassen, ist un- ... en fühlen, so wolle er diese schriftlich,

1902/03 zunächst festgesetzt, daß die ... Dunkelheit an in ihren Wohnungen ... nationale Feiertage sind, ist außerdem ... tags ist von 1—2 Uhr Kontrollstunde. ... r diejenigen unter den einheimischen,

...hen, so daß nach Ablauf dieser Frist ... entscheiden **ausschließlich** Würdigkeit ... suchs wird über die betreffende Stelle

...genommen — nur Textausgaben ... büchern oder gedruckten Vokabelbüchern ... en Ausgabe bedienen. Endlich haben ... en nicht vom Direktor ausdrücklicher ... je anzuschaffen.

...htsstunde aus naheliegenden Gründen ... lektion teilnehmenden Schüler vor dem ... undheitschädliches Stehen in scharfem ... end ersucht, namentlich die jüngeren ... die Anstalt keine Verantwortung in

...Water oder Vormund in jedem Fall ... den. Die Versäumnis dieses Termins ... nach sich.

... daß die Zustellung eines Arrestzettels ... ist ist somit dahin aufzufassen, daß der ... verhängte Strafe begiebt. Doch wird

...te Schulzeugnisse betragen 3 M., die ... Realgymnasiums zu entrichten.

3. Das nächste Schuljahr (Ostern 1902 — Ostern 1903)

beginnt Donnerstag den 3. April früh 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt für alle Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule:

Dienstag den 1. April von 9 Uhr früh an (für Einheimische);

Mittwoch den 2. April von 8 Uhr früh an (für Auswärtige).

Vorzulegen sind dabei Geburts- und Schulzeugnis, sowie ein Ausweis über vollzogene Impfung bezw. Wiederimpfung.

Das Schulgeld beträgt im Realgymnasium 130 M., in den Vorbereitungsclassen 120 M. jährlich bei vierteljährlicher Vorausbezahlung. Außerdem entrichten Neuaufgenommene 3 M. Einschreibgebühr an die Kasse.

Die Wahl der Pensionen unterliegt meiner Genehmigung.

Die Angehörigen der Schüler wollen sich daher an mich wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Reichenbach i. Schl., den 19. März 1902.

Der Königliche Realgymnasial-Direktor

Prof. Dr. Weck.

Bemerkung. Die für den diesjährigen Ostertermin angekündigte Abhandlung fällt mit höherer Genehmigung aus.

Das Rheinische Provinzial-Verwaltungsamt ist ein öffentlich-rechtliches Organ der Rheinischen Provinz. Es ist dem Ministerium des Inneren unterstellt und hat die Aufgabe, die Verwaltung der Provinz zu unterstützen. Das Amt ist in drei Abteilungen gegliedert: die Abteilung für die Provinzialverwaltung, die Abteilung für die Provinzialjustiz und die Abteilung für die Provinzialpolizei. Die Abteilung für die Provinzialverwaltung ist die wichtigste Abteilung des Amtes. Sie ist für die Ausführung der Provinzialverwaltung zuständig und hat die Aufgabe, die Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Abteilung für die Provinzialjustiz ist für die Ausführung der Provinzialjustiz zuständig und hat die Aufgabe, die Provinzialjustiz zu unterstützen. Die Abteilung für die Provinzialpolizei ist für die Ausführung der Provinzialpolizei zuständig und hat die Aufgabe, die Provinzialpolizei zu unterstützen.

Das Rheinische Provinzial-Verwaltungsamt

Das Rheinische Provinzial-Verwaltungsamt

Das Rheinische Provinzial-Verwaltungsamt ist ein öffentlich-rechtliches Organ der Rheinischen Provinz. Es ist dem Ministerium des Inneren unterstellt und hat die Aufgabe, die Verwaltung der Provinz zu unterstützen. Das Amt ist in drei Abteilungen gegliedert: die Abteilung für die Provinzialverwaltung, die Abteilung für die Provinzialjustiz und die Abteilung für die Provinzialpolizei. Die Abteilung für die Provinzialverwaltung ist die wichtigste Abteilung des Amtes. Sie ist für die Ausführung der Provinzialverwaltung zuständig und hat die Aufgabe, die Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Abteilung für die Provinzialjustiz ist für die Ausführung der Provinzialjustiz zuständig und hat die Aufgabe, die Provinzialjustiz zu unterstützen. Die Abteilung für die Provinzialpolizei ist für die Ausführung der Provinzialpolizei zuständig und hat die Aufgabe, die Provinzialpolizei zu unterstützen.